

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Die Epistel S. Jacobi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

Die Epistel S. Jacobi.

Das I Capitel.

Von geduld im Kreuz und leiden.

1. **J**acobus, ein knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi, den zwölf geschlechtern, die da sind hin und her, freude zuvor!

2. Meine lieben bräder, * achtet es eitel freude, wenn ihr in mancherley ansechtungen fallet, * Gesch. 5, 41. Röm. 5, 3.

3. Und * wißet, daß euer glaube, so er rechtschaffen ist, geduld wirksam set. * Röm. 5, 3.

4. Die geduld aber soll best bleiben, bis ans ende, auf daß ihr seyd vollkommen und ganz, und keinen mangel habet.

5. So aber jemand unter euch weisheit mangelt, der * bitte von Gott, der da gibt einsältiglich jedermann, und rückt es niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden. * Marc. 11, 24. 1. Cor. 2, 3. 4. f.

6. Er * bitte aber im glauben, und zweifle nicht: denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die meereswoge, die vom winde getrieben und gewebet wird. * Marc. 11, 24. 1. Cor. 7, 10.

7. Solcher mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde.

8. * Ein zweifler ist unbeständig in allen seinen wegen. * c. 4, 8.

9. Ein bräder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner höhe:

10. Und der da reich ist, rühme sich seiner niedrigkeit; denn * wie eine blume des grases wird er vergehen. * 1. Petr. 1, 24. 1. Cor.

11. Die sonne gehet auf mit der hitze, und das gras verwelket, und die blume fällt ab, und seine schone gestalt verdirbt: also wird der reiche in seiner hute verwelken.

12. * Selig ist der mann, der die ansechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des lebens empfangen, welche Gott verheissen hat denen, die ihn lieb haben. * Off. 3, 19. 1. Cor. 4, 8.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein * verführer zum bösen, Er verführt niemand. * 1. Cor. 10, 13.

14. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen lust gereizet und gelockt wird.

15. Darnach wenn die lust empfangen hat, gebietet sie die sünde; die sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie * den tod. * Röm. 6, 23. (Ep. am 4 sonnt. nach ost. cantate.)

16. Irrt nicht, lieben bräder.

17. Alle * gute gabe, und alle vollkommene gabe kommt von oben herab, von dem Vater des lichts, * bey welchem ist keine veränderung noch wechsel des lichts und finsterniß. * Sir. 38, 8.

+ Mat. 3, 6.

18. Er hat uns * gezeuget nach seinem willen, durch das wort der wahrheit, auf daß wir wären erstlinge seiner creaturen. * Joh. 1, 13.

1. Petr. 1, 23.

19. Darum, lieber bräder, ein jeglicher mensch sey * schnell zu hören; langsam aber zu reden, und langsam zum zorn. * Pred. 7, 10.

20. Denn des menschen zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.

21. Darum so * leget ab alle unreinigkeit und alle böshheit; und nehmet das wort an mit sanftmuth, das in euch * gepflanzt ist, welches kann eure seelen selig machen.]

* Röm. 13, 12. Col. 3, 8. + 1. Cor. 3, 6. (Ep. am 5 sonnt. nach ost. rogare.)

22. **S**eyd aber * thäter des worts, und nicht Hörer allein, da mit ihr euch selbst betrüget.

* Matth. 7, 21. Luc. 6, 46. Röm. 2, 13.

23. Denn so * jemand ist ein Hörer des worts, und nicht ein thäter; der ist gleich einem manne, der sein leibliches angesicht im spiegel beschauet. * Luc. 6, 49.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat; gehet er von stund an dabon, und vergißt, wie er gestaltet war.

25. Wer aber durchschauert in das vollkommene * gesetz der freyheit, und darinnen beharret; und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein thäter: derselbige * wird selig seyn in seiner that. * c. 2, 12. + Joh. 13, 17.

26. So aber sich jemand unter euch läßt danken, er diene Gott, und * hält seine zunge nicht im saum, sondern verführet sein herz; des gottes dienst ist eitel. * Ps. 34, 14.

27. Ein reiner und unbefleckter gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: Die waisen und wittwen in ihrer trübsal besuchen, und sich von der welt unbefleckt behalten.]

Der

Das 2 Capitel.

Vom ansehen der person und heuchelglauben.

1. Lieben brüder, haltet nicht dafür, daß der glaube an Jesum Christum, unsern Herrn der herrlichkeit, ansehen der person leide.

2. Denn so in eure versammlung käme ein mann mit einem goldenen ringe und mit einem herrlichen kleide, es käme aber auch ein armer in einem unsaubern kleide;

3. Und ihr sähet auf den, der das herrliche kleid trägt, und sprächet zu ihm: Setze Du dich her aufs beste; und sprächet zu dem armen: Stehe Du dort, oder setze dich her zu meinen fäßen;

4. Und bedenket es nicht recht; sondern ihr werdet richter, und machet bösen unterschied.

5. Höret zu, meine lieben brüder, hat nicht Gott erwählet die armen auf dieser welt, die am glauben reich sind, und erben des reichs, welches er verheissen hat denen, die ihn lieb haben? *1 Cor. 1. 26. + 2 Mos. 20. 6.

6. Ihr aber habt dem armen unehre gethan. Sind nicht die reizen die, die gewalt an euch üben, und ziehen euch vor gericht?

7. Verlästern Sie nicht den guten namen, davon ihr genannt seyd?

8. So ihr das königliche gesetz vollendet nach *der schrift: Liebe deinen nächsten als dich selbst; so thut ihr wohl. *Marc. 12. 31. 10.

9. So ihr aber *die person ansehet; thut ihr sünde, und werdet geskraft vom gesetz als die übertreter. *3 Mos. 19. 15. 5 Mos. 1. 17. c. 16. 19.

10. Denn *so jemand das ganze gesetz hält, und sündigt an Einem; der ist es ganz schuldig.

*5 Mos. 27. 26. Matth. 5. 19.
11. Denn der da gesagt hat: *Du sollst nicht ehebrechen, der hat auch gesagt: Du sollst nicht tödten. So du nun nicht ehebrichst, tödest aber; bist du ein übertreter des Gesetzes. *2 Mos. 20. 13. 14.

12. Also redet, und also thut, als die da sollen durch das gesetz *der freyheit gerichtet werden. *c. 1. 25.

13. Es wird *aber ein unbarmherziges gericht über den gehen, der nicht barmherzigkeit gethan hat: und die barmherzigkeit rühmet sich wider das gericht. *Matth. 5. 7.

c. 18. 30. 34.

14. Was hilft es, lieben brüder, so jemand sagt, er habe den glauben, und hat doch die *werke nicht? Kann auch der glaube ihn selig machen? *Matth. 7. 26.

15. So aber ein brüder oder schwester *bloß wäre, und mangel hätte der täglichen nahrung; *Euc. 3. 11.

16. Und jemand unter euch predige zu ihnen: Gott berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch; gäbet ihnen aber nicht, was des leibes nothdurst ist: was helfe sie das?

17. Also auch der glaube, wenn er nicht werke hat, ist er todt an ihm selber.

18. Aber es möchte jemand sagen: Du hast den glauben, und ich habe die werke; zeige mir *deinen glauben mit deinen werken, so will ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen werken. *Gal. 5. 6.

19. Du glaubst, daß ein einiger Gott ist: du thust wohl daran; die teufel glaubens auch, und zittern.

20. Wißt du aber wissen, du eizler mensch, daß der glaube ohne werke todt sey?

21. Ist nicht Abraham, unser vater, durch die werke gerecht geworden, da er *seinen sohn Isaak auf dem altar opferte? *1 Mos. 22. 9. 10. 12.

22. Da siehest du, daß der glaube mit gewirkt hat an seinen werken; und durch die werke ist der glaube vollkommen geworden.

23. Und ist die schrift erfüllet, die da *spricht: Abraham hat Gott geglaubt, und ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet, und ist ein freund Gottes geheissen. *Röm. 4. 3. 10.

24. So sehet ihr nun, daß der mensch durch die werke gerecht wird, nicht durch den glauben allein.

25. Desselbigen gleichen die hure *Rahab, ist sie nicht durch die werke gerecht geworden, da sie die boten aufnahm, und ließ sie einen andern weg zihen? *Ebr. 11. 31. 10.

26. Denn gleichwie der leib ohne geist todt ist, also auch *der glaube ohne werke ist todt. *b. 17.

Das 3 Capitel.

Vom gebrauch und mißbrauch der zunge.

1. Lieben brüder, unterwinde sich nicht jedermann lehrer zu seyn; und wißet, daß wir desto mehr urtheil empfangen werden.

2. Denn wir fehlen alle manchfaltig;

Get. und
faltig.
nem wort
kommen
den ganze
3. Sie
säumen,
tenken de
4. Sie
groß sin
getrieben
geleitet
wo der h
5. Also
kleines gl
ge an.
welch eine
*b. 17.
6. Und
feuer, ein
Also ist
gliedern,
leib, und
wandel, n
jändert ist
7. Den
und der n
und der n
met, un
menschlich
8. Aber
jähmen,
tödtlichen
9. Du
den Wate
reir den n
Gottes g
10. Also
ben und st
ben brüder
11. Qu
Einem lo
12. Kar
feigenbau
feigen tra
brunnen
wasser geb
13. Wer
euch? Der
wandel sein
muth und r
14. Hab
und jant in
met euch n
tie mahet
15. Denn
bet, die von
bern indich
16. Denn
ist unredlich
17. Die r
her, ist auf

faltiglich. Wer aber auch in seinem wort fehlet, der ist ein vollkommener mann, und kann auch den ganzen leib im zorn halten.

3. Siehe, die *pferde halten wir in
zäumen, daß sie uns gehorchen, und
lenken den ganzen leib. * Ps. 32, 9.

4. Siehe, die Schiffe, ob sie wol so groß sind und von starken Winden getrieben werden; werden sie doch gelenket mit einem kleinen Ruder, wo der hin will, der es regiret.

5. Also ist auch die junge * ein
kleines gließ, und richtet große dinge
an. Siehe, ein kleines fether,
welch einem wald zündet es an.

* Ps. 12, 4. 5. Ps. 57, 5.

6. Und die zunge ist auch ein feuer, eine welt voll ungerechtigkeit. Also ist die zunge unter unsern gliedern, und *befleckt den ganzen leib, und zündet an allen unsern wandel, wenn sie von der hölle entzündet ist. * Matth. 15, 11. 18. 19.

7. Denn alle natur der thiere,
und der vögel, und der schlangen,
und der meerwunder werden gezäh-
met, und sind gezähmet von der
menschlichen natur:

8. Aber die junge Fautt Fein mensch
zähmen, das unruhige übel, * voll
tödtlichen giftz. * Ps. 140, 4.

9. Durch sie loben wir Gott
den Vater; und durch sie fluchen
wir den menschen, nach dem* Bilde
Gottes gemacht. * I Mos. 1, 27.

10. Aus Einem munde gehet lo-
ben und fluchen. Es soll nicht, lie-
ben brüder, also seyn.

II. Quillet auch ein brunnen aus
Einem loch süß und bitter?

12. Kann auch, lieben brüder, ein feigenbaum öl, oder ein weinstock feigen tragen? Also kann auch ein brunnen nicht salziges und süßes wasser geben.

13. Wer ist * weise und flug unter euch? Der erzeige mit seinem guten wandel seine werke, in der sanftmuth und weisheit. * Eph. 5, 15.

14. Habt * ihr aber bitteren neid und zank in eurem Herzen; so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die wahrheit. * Eph. 4, 31.

15. Denn das ist nicht die Weisheit, die von oben herab kommt; sondern irdisch, menschlich und teuflisch.

16. Denn wo neid und zank ist, da ist unordnung und eitel böses ding.

17. Die Weisheit aber von oben her, ist aufs erste keusch, darnach

friedsam, gelinde, laßt ihr sagen,
voll barmherzigkeit und guter frucht,
unpartheyisch, ohne heuchelen.

18. Die * frucht aber der gerechtigkeit wird gesäet im frieden denen, die den frieden halten. * Es. 32, 17.

Das 4 Capitel.

Von den Lüften des fleisches.

I. **W**ohher kommt Streik und Krieg unter euch? Kommt es nicht daher, aus euren Wohlthun, die da streifen in euren Gliedern?

2. Ihr seyd begierig, und erlan-
get es damit nicht; ihr haßet und
neidet, und gewinnet damit nichts;
ihr streitet und friget, ihr habt
nicht, darum, daß ihr nicht bittet.

3. Ihr * bittet und freiget nicht,
darum, daß ihr übel bittet, nemlich
dahin, daß ihres mit euren wohlfür-
sten verziehet. * Ps. 18, 42.

4. Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen wiſſet ihr nicht, daß der welt freundschaft Gottes feindschaft iſt? Wer der welt freund ſeyn will, der wird Gottes feind ſeyn.

5. Oder laßt ihr euch danken, die schrift * sage umsonst: Den geist, der in euch wohnet, gelüftet wider den haß? * Gal. 5, 17.

6. Und gibt reichlich gnade? Ein
femal die schrift sagt: *GOTT wis
derstehet den hoffärtigen, aber den
demüthigen gibt er gnade.

* Hiob 22, 29. Matth. 23, 12. u.
7. So send nun Gott unterthän

7. So lehne dich Gott an dich an-
nig. * Widerstehet dem teufel, so
fliehet er von euch. * Eph. 6, 12. f.

8. *Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. + Reiniget die Hände, ihr sündler, und macht eure Herzen fleisch, ihr wankelmüthigen.

* Zach. 1, 3. † Eſ. 1, 16.

9. Send elend, und trageſt leide,
und weinet; euer lachen verkehre
ſich in weinen, und eure freude in
traurigkeit.

10. * Demüthiget euch vor Gott,
so wird er euch erheben.

* 1 Petr. 5, 6.

II. Afferreder* nicht unter einans
der, lieben brüder. Wer seinem brü-
der afferreder, und urtheilet seinen
brüder; der afferreder dem gesetz,
und urtheilet das gesetz. Urtheilest
du aber das gesetz; so bist du nicht
ein thäter des Gesetzes, sondern ein
richter. *Röm. 15, 3. 1 Petr. 2, 1.

12. Es ist ein einziger Gesetzgeber,
der kann selig machen und verdamm
en.

men. * Wer bist Du, der du einen andern urtheilest? * Matth. 7. 1.

13. Wohlan, die * ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen ein Jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen; * Epr. 27. 1.

14. Die * ihr nicht wißet, was morgen seyn wird. Denn was ist euer Leben? Ein dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach verschwindet er. * Luc. 12. 29.

15. Dafür ihr sagen solltet: * So der Herr will, und wir leben, wollen wir das oder das thun. * Gesch. 18. 21.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller * solcher Ruhm ist böse. * 1 Cor. 5. 6.

17. Denn * wer da weiß gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Schande. * Luc. 12. 47.

Das 5 Capitel.

Von des reichthums nichtigkeit, von geduldigem leiden und fräftigem gebet.

1. Wohlan nun, * ihr reichen, weinet und heulet über euer elend, das über euch kommen wird. * Epr. 11. 28. Luc. 6. 24.

2. Euer * reichthum ist verkauft, eure Kleider sind wottensfressig geworden. * Matth. 6. 19.

3. Euer gold und silber ist verrostet; und ihr rost wird euch zum zeugnis seyn, und wird euer fleisch freßen, wie ein feuer. Ihr habt euch schätze gesammelt an den letzten tagen.

4. Siehe, * der arbeiter lohn, die euer land eingeerntet haben und von euch abgebrochen ist, das schreiet; und das rufen der ernter ist gekommen vor die ohren des Herrn Zebaoth. * 3 Mos. 19. 13. 1c.

5. Ihr * habt wohlgelebet auf erden, und eure wohlkust gehabt, und eure herren geweidet, als auf einen schlachttag. * Luc. 16. 19. 25.

6. Ihr habt verurtheilet den gerechten, und getödtet, und er hat euch nicht widerstanden.

7. So seyd nun * geduldig, lieben brüder, bis auf die zukunft des Herrn. Siehe, ein ackermann warset auf die köstliche frucht der erde, und ist geduldig darüber, bis er empfangen den morgenregen und abendregen. * Luc. 21. 19. Ebr. 10. 36.

8. Seyd Ihr auch geduldig, und

stärket eure herzen; denn die zukunft des Herrn ist nahe.

9. Seufzet nicht wider einander, lieben brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet. Siehe, * der richter ist vor der thür. * Matth. 24. 33.

10. Nehmet, meine lieben brüder, * zum exempel des leidens und der geduld, die propheten, die zu euch geredet haben in dem namen des Herrn. * Matth. 5. 12.

11. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die * geduld Hiobs hobt ihr gehëret, und das ende des Herrn habt ihr gesehen: denn der Herr ist * barmherzig, und ein erbarmter. * Hiob 1. 21. 22. + Ps. 103. 8.

12. Vor allen dingen aber, meine brüder, * schwöret nicht, weder bey dem himmel, noch bey der erde, noch mit keinem andern eide. Es sey aber euer wort: Ja, das ja ist; und: Nein, das nein ist; auf daß ihr nicht in heuchelen fallet. * Matth. 5. 34. f.

13. * Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand gutes muths, der + singe psalmen. * Ps. 50. 15. + Col. 3. 16.

14. Ist jemand krank, der rufe zu sich die älteften von der gemeine, und laße sie über sich beten, und * salben mit öhl in dem namen des Herrn. * Marc. 6. 13.

15. Und das * gebet des glaubens wird dem kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat sünden gethan, werden sie ihm vergeben seyn. * Ps. 30. 3.

16. Bekenne einer dem andern seine sünden; und betet für einander, daß ihr gesund werdet. * Des gerechten gebet vermag viel; wenn es ernstlich ist. * Ps. 145. 18.

17. Elias war ein mensch, gleich wie wir, und er betete ein gebet, daß es nicht regnen sollte; * und es regnete nicht auf erden drey jahre und sechs monate. * Luc. 4. 25. 1c.

18. Und er * betete abermal, und der himmel gab den regen, und die erde brachte ihre frucht. * 1 Kön. 18. 42.

19. Lieben brüder, so jemand unter euch irren würde von der wahrheit, und jemand bekehrte ihn,

20. Der soll wissen, daß, wer den sänder bekehret hat von dem irthum seines weges; der hat einer seele vom tode geholfen, und wird bedecken die menge der sünden.

Die